

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von [Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier] und [Christoph Theodosius Walther].

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.01.1728-21.10.1728

22. Mai 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176585

wenn es gar zu still dabei klinge, die Gg,
den sie vor sich haben, so ist es aber, als wenn sie
eine Katze begrüßte. Ingleichen theilten sie her-
nach den neuen Almosen aus, dabei sie das so
genannte Licht der Barmherzigkeit oder die Himmels-
Lampe anzündeten; ~~was in der milde-
ren Beschreibung des Verfalls.~~ Nach dem so theilt
er weiter. Auf das er oft antworteten ihm ihm,
daß eine solche Weise, sich noch viel mehr schuldig
lassen könnte, weil die Güter nicht statt dessen die
Glocken läuten ließen, und bei den Jüden auf die Pfaffen
seien und das Getöse war. Was das letzte
anlangt, so ist es ein Almosen = theilung an sich
ganz und loblich, dabei sie auch Gelegenheit hat-
ten den neuen das Evangelium zu verkünden;
und wenn es klug wäre, bräuteten sie ja
gerne dazu ein Licht: allein sie müßten das
den Leuten ausdrücklich dabei sagen, daß es
nicht notwendig sei für die Werkthoren
sein sollte, auf daß das angezündete Licht bei
der Himmelslampe leuchte.

Am 22. Kam ein Antikarab-Verschiff von den Indi-
Indien ^{zum} der vorzüglichsten Gamsine zu Batavia,
aus Batavia. ^{von} Jacob op den Akker und Jacob Canter Vischer,
 welche berichten, daß ihr Dritter Collega, Herr
 Parr, nebst untrüglichem andern Holländischen
 Festigern in Indien, ^{im} das vorübergehende Jahr
 bei wäret. Hier vorliegen Gamsine wären über
 zehntausend Stadi, und im vorangehenden Jahr
 wären bei zehntausend auf Land und Meer
 mitsamt zum ^{Ergebnisse} ~~Abfahr~~ ~~Gelddienst~~ gebracht, und
 über zehntausend allein in der vorzüglichsten
 Gamsine getänzt worden. (R) In der Übersetzung
 der Bibel in die Malaiische Sprache hätte man das
 ganze alte Testament und die Evangelien, welche
 das Neue Testament zu Ende gebracht, daß

ⁿ
(p) Anno 1700 door D^r Forstlingzijde Janszins aischlaan
sind, stard. D^r Outrein Bibelsche Keurtoffen p. 476.

Majus.

Anno 1728.

sie also dieses Jahr nicht ganz abgelehrt und,
 2. Ob sie aber mit Lateinischen, oder Arabischen Lett.,
 3. und, ingleichen ob sie dort, oder in Europa ge,
 4. weilt werden sollte, darüber fällt sie noch keiner
 5. Gewisheit, weil sie die Ordre der Compagnie aus
 6. ihrem Vaterland auszuweisen müßte. Mäße diese
 7. geben sie ihm auf einige Weisheit von dem Tho,
 8. mas = Christen, auch jener Kiste, weshalb der Herr
 9. Vischer noch im Amt gestanden. (9)

Aus einem mitgesandten zu Batavia gedruckten, Golländische
 10. Handen = Brieflein ersieht, daß zu Anfang des Propheten in
 11. Junii 1727, sich in Indien erst und nichtig findi., Indien.
 12. von den der Golländischen Nation befreundet: von,
 13. lief in Batavia an den beyden vorzüglichen
 14. Kirchen dort, an der Malaiischen zu, und an den
 15. Golländischen, selbst, nebst einem extraordinarius,
 16. die dort auch eine Vocation that; zuerst in
 17. Colombo dort, Nigombo inner, Jaffanapatnam selbst,
 18. Gale dort, Coromandel inner, Ternaten dort, Am,
 19. boina selbst, Banda zu, Mallabaar inner, Macas.
 20. Saar inner, Malacca inner. (r)

Es war unter unsern Catechumenen ein Ein Pfarrer
 21. alter achtzigjähriger Mann, der in seinem Catechumenus
 22. Handtuch ein Wischnu = Wort zu lesen.
 23. Er konnte aber wegen nicht mehr die Gewisheit
 24. des kleinen Catechismi auswendig lesen. Weil
 25. er aber sich ~~er~~ dort Monat für, stetig zu
 26. Kirche und Catechisation eingefunden: so that er
 27. die Grund = Lese der christlichen Religion wohl
 28. gelehrt. Aber waren als Willens ihn inner,
 29. falls einige Weisheit, nebst andern, die sich taucht
 30. zu geben. Allein am 23 Maji, als am Tage der
 31. Heiligen Dreieinigkeit, überließ ihn, nach dem,
 32. Tode

(9) Dieses Brief in der Bibliotheca Bremensi
 Fascic. IV. Class. V. p. 763 - 765. gedruckt steht,
 und von Mr. la Croze in seiner Histoire du Chri-
 stianisme des Indes p. 42. 44. 347. angeführt wird.
 (r) Conf. Baldens p. 187. S. 399.

Dießem Gottesdienst, einer Ofenmaße, daß er nicht
 wieder ^{hier} ~~hier~~ nach Gänst gesen konte. Also Dreyßig
 nicht langer ^{hier} ~~hier~~ aufstehen, sondern, nachdem er
 sich ^{hier} ~~hier~~ erledigt, ermahnten wir ihn, daß er
 die ^{hier} ~~hier~~ aufsaugen, und zu seinem Ende sich be-
 reiten sollte. Dazzu er auf willig war, und kühn-
 lich sein gläubiges Bekenntniß that; als denn ihm
 Grund gegeben ward das Hoffnung, die in ihm
 war. Er ließ sich also Dauselben Nachmittags nach
 der Myster in der Kirche mit noch einem Kinde
 lauffen, man konte aber, seine ^{hier} ~~hier~~ ge-
 gen, da nicht viel ~~von~~ ^{von} ihm fragen. Er ging dar-
 auf hinaus, den Ort nach Gänst; sein Weg
 seit aber nahe immer zu, und also geschah es,
 daß er Willenbors drängte, als den 26. Majus, in
 seinem Holze, selig aufzuehien.

~~Tagl. Actus.~~ Am 30. Märden, siebenzehn Personen aus dem Lande ge-
 lauffen, und erst, sieben, die von der Königlich Kir-
 che zu ^{hier} ~~hier~~ aufstehen, umgeben, das Heil Abend-
 mahl, die waren theils aus Tanschaur, theils aus
 Madewipadnam, und theils hier aus der Mäse.

Uebersicht mit
seinem Subiecto
für

Die konten nur eine Uebersicht bey uns die Prepa-
 ration geniesst; weil eben seith die Uebersicht,
 die von einigen Monat her zubereiten der Com-
 pagnie mit dem benaybarten Tanschaurigen
 Subiecten geniesst, so weit ausbreitet, daß die
^{hier} ~~hier~~ Leute in Boreiar zu singen und zu
 brannen anfangen, und nicht nur eine ^{hier} ~~hier~~
 Lagerung zu befürchten sollte. (Conf. Contin.
 III. p. 115.) Dreyßig Tage, nicht die letzte Zeit aber
 allem Fleiß angestanden, daß sie täglich, sowohl
 bey uns, als bey der Catecheten, gründlichen Un-
 terricht gehabt. Ob es ihnen denn gleich an Er-
 kenntniß der nöthigsten Grundlegetz des Christen-
 thums, (Ebr. 6, 1.) davon sie auf schon vorher von
 ihrem Land-Catecheten unterrichtet worden,
 nicht mangelte: so haben sie uns doch ^{hier} ~~hier~~
 ihre mühsen, kühnlich nicht ^{hier} ~~hier~~
 um noch ^{hier} ~~hier~~ unterrichtet zu werden. Ein
 solch

Preparation
zur Taufe.